

„WAS IST MIT ARMUTSENSIBLEM HANDELN GEMEINT?“

Gerda Holz, Frankfurt am Main



Schwerpunkte

- Armut bei Kindern und Jugendlichen
 - Definition, Ursachen, Risiken
 - Das Kindergesicht der Armut
- Kindbezogene Armutsprävention
 - Vom Kind aus denken
 - Zwei Ebenen: Individuelle Förderung und strukturelle Armutsprävention
 - Armutssensibles Handeln

Aufwachsen unter Armutsbedingungen?

- Definition, Ursachen, Risiken
- Das Kindergesicht der Armut



Definition – Mehrdimensionales Verständnis

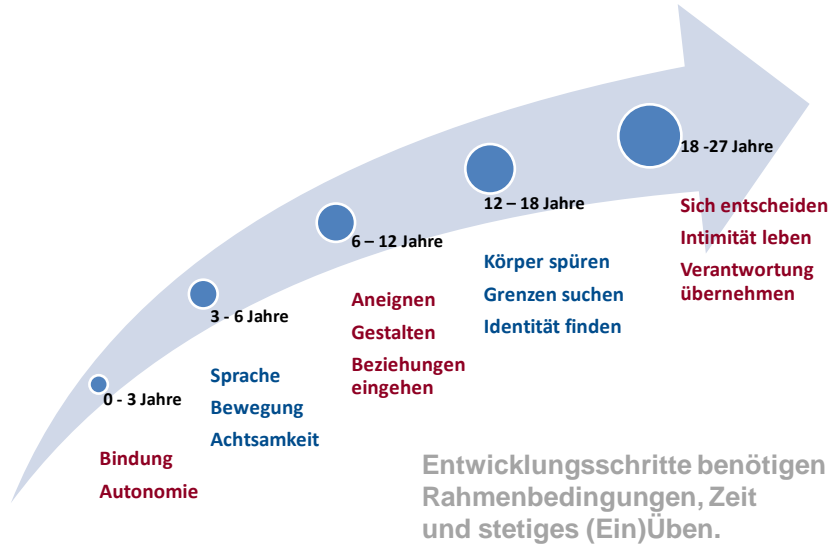
Armut ...

- ... ist immer zu erst **Einkommensarmut**
- ... eine **Lebenslage**, die die Gestaltungs-, Entscheidungs- und Handlungsspielräume einschränkt
- ... führt zur **Unterversorgung** mit normalen Gütern und Leistungen
- ... führt zu **sozialer Ausgrenzung**
- ... hat ein spezifisches **Kindergesicht**

Arm ist in Deutschland wer ...

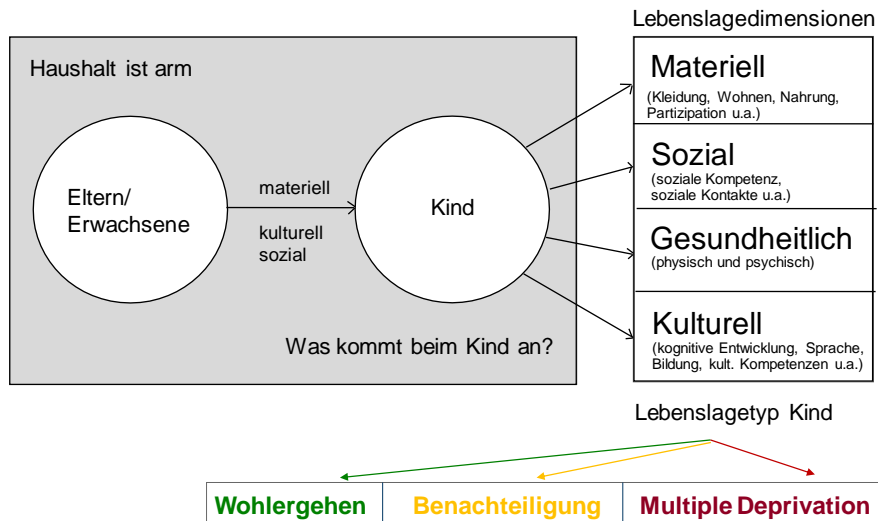
- ... weniger als **50%/60% des durchschnittlichen Nettoeinkommens** (nach Haushaltsgröße gewichtet) zur Verfügung hat (EU-Definition).
- ... wer **Anspruch auf Sozialhilfe/Sozialgeld** hat.

Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen



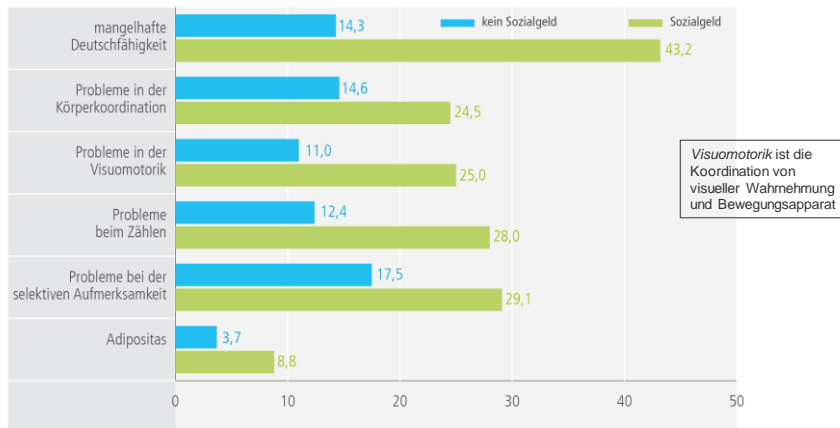
5

Was ist Kinderarmut?



Quelle: Hock/Holz/Wüstendörfer 2000

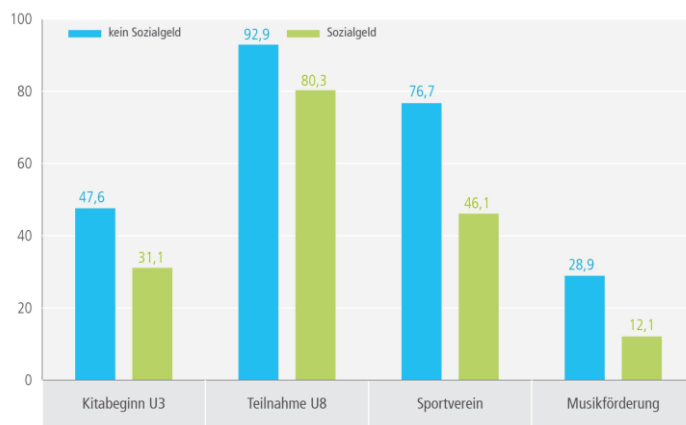
Entwicklungsmerkmale von Kindern und Sozialgeldbezug (in %)



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

Teilhabechancen von Kindern an frühkindlicher Förderung nach Sozialgeldbezug (in %)



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

Kindbezogene Armutsprävention

- Vom Kind aus denken
- Individuelle Förderung und strukturelle Armutsprävention
- Armutssensibles Handeln



Philosophie, z.B. der Kommune

- Vom Kind / Jugendlichen aus denken
 - Alle Kinder und Jugendliche in der Kommune in ihrer Entwicklung unterstützen und ein Aufwachsen im Wohlergehen sichern
 - Jedem Kind alle Chancen eröffnen, sein Fähigkeiten und Potenziale entwickeln
 - Ungleiche Chancen durch ungleiche Unterstützung ausgleichen
- Öffentliche Verantwortung für die jungen Bürger/innen der Stadt wahrnehmen
- Gemeinsames Engagement aller, vom bürgerschaftlich Engagierten, über die Einrichtungen, Träger, Verbände, Vereine in der Kommune hin zur gesamten Verwaltung und der Politik

Armutsprävention und frühe Förderung – Die zwei entscheidenden Ebenen

1. Fokus = Individuelle Förderung und Stärkung

Gestaltung/Veränderung von Verhalten/Handeln durch Angebote/Maßnahme über öffentliche Infrastruktur, individuelle Zeit und Kompetenz

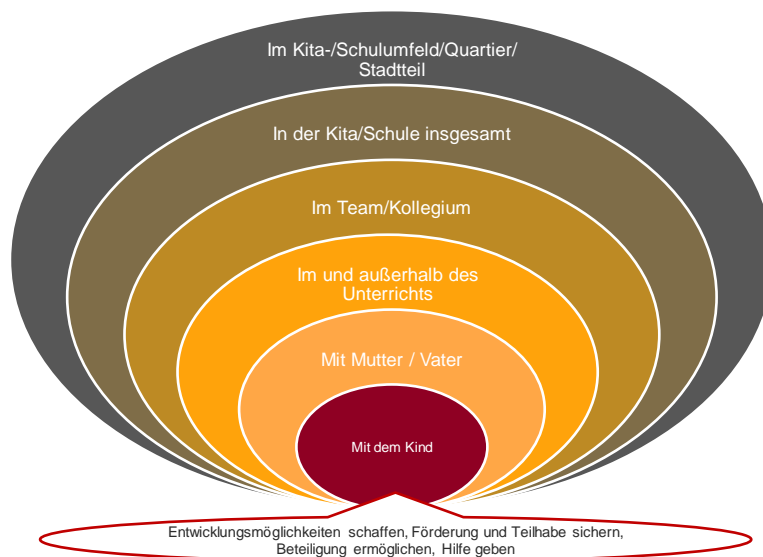
2. Fokus = Strukturelle Armutsprävention

Gestaltung/Veränderung von Verhältnissen, z.B. durch armutsfeste Grundsicherung, kostenfreie Angebote sowie umfassende und qualifizierte öffentliche Infrastruktur

11

Armutsprävention vom Kind aus denken

– Ansatzpunkte für die pädagogischen Fachkräfte im Einrichtungen

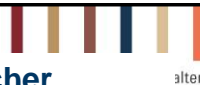


Armutssensibles Handeln in Einrichtungen

- Grundverständnis und Handlungsebenen

Grundverständnis

- Armutssensibilität ist als **Feinfühligkeit und Empfindlichkeit** gegenüber armutsbetroffenen Menschen – ihrer Lebenslage, ihren Bedürfnissen und Bedarfen, ihren Ressourcen und Bewältigungsstrategien – zu verstehen
- Armutssensibilität ist ein **pädagogischer Anspruch** an Fachkräfte und Institutionen
- Armutssensibilität wird auf **drei Ebenen** umgesetzt
 - persönlicher Ebene
 - institutioneller Ebene
 - struktureller Ebene



alten

Armutssensibles Handeln ist ein pädagogischer Anspruch an Fachkräfte und Institutionen

- Auf **persönlicher Ebene** sind gefragt:
 - **Reflexion der Haltungen**
 - Aufmerksamkeit für strukturelle, konzeptionelle und situative Benachteiligungen und Stigmatisierungen von Menschen in Armutslagen, die sich teilweise unbeabsichtigt in ihrer Arbeit breit machen.
 - Wertschätzender und ressourcenorientierter Umgang mit Betroffenen
 - **Erweiterung und Vertiefung des Wissens**
 - Auseinandersetzung damit, wie Armut die Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen bedroht?
 - Auseinandersetzung damit, wie gezielt Förderung und Teilhabe erwirkt werden.
 - **Prüfung und Weiterentwicklung der Konzepte, Programme und Strategien der Einrichtung**
 - Auseinandersetzung mit und stetige Anpassung der eigenen Arbeitsgrundlagen
 - Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Vernetzung



alten

Armutssensibles Handeln ist ein pädagogischer Anspruch an Fachkräfte und Institutionen

- Auf **institutioneller Ebene** sind gefragt:
 - **Konzeptbasierte Arbeit**
 - Existenz eines pädagogischen Konzeptes, das kontinuierlich reflektiert und weiter entwickelt wird
 - Ein zentraler Aspekt ist, wie Armutssensibilität erreicht wird und woran das gemessen wird (Indikatoren, woran erkennen wir das?)
- Auf **struktureller Ebene** sind gefragt:
 - **Förderung der Nutzung von Angeboten durch die Betroffenen**
 - Gestaltung von Zugängen zu Angeboten
 - Gestaltung der Teilhabe an den Angeboten
 - **Einbindung und aktive Mitgestaltung der kommunalen Infrastruktur**
 - Sicherung der Präventionskette
 - Federführung / Mitarbeit in Netzwerken



Sieben Schlüsselsituationen zur kindbezogenen Armutsprävention in der einzelnen Kita/Grundschule

Armutssensibilität

1. Anmeldung, Vormerkung und Zugang zum Angebot
2. Übergang von der Familie in die KiTa, von der KiTa in die Schule
3. Konzept der KiTa/Grundschule
4. Interaktion in der Kinder-/Schülergruppe
5. Arbeit am Thema „Armut“ im Team
6. (Zusammen)Arbeit mit den Eltern
7. Vernetzung und Kooperation

**Bei all dem ist die Haltung, das Wissen
und die Professionalität der Fachkräfte entscheidend**

Quelle: Hock/Holz/Kopplow: Kinder in ökonomischen Risikolagen. Expertise für WIFF, 2014.

Und nun!

**Weiter geht´s zum
miteinander denken und reden
in Kleingruppen**